

Spanferkelessen zum Jubiläum der Alt-Junggesellschaft

Geschrieben von: Matthias Lüders

Sonntag, den 16. September 2012 um 19:15 Uhr - Aktualisiert Freitag, den 21. September 2012 um 00:09 Uhr

Aus Anlass ihres 10-jährigen Bestehens lud die Alt-Junggesellschaft Adenstedt Abordnungen der dörflichen Vereine zu einem Spanferkelessen in Lauenroths Scheune ein.

Das Spanferkel wurde von den Alt-Junggesellen von Hand gegrillt und die Scheune für die Feier herausgeputzt. Als am Abend die zahlreichen hungrigen Gäste erschienen, stand zunächst das Spanferkel im Mittelpunkt des Interesses, weil es auch schon einen köstlichen Duft verbreitete.

Ehrenspeiß Ottfried Giesemann, der im Sommer den Titel des Jubiläumskönigs erringen konnte, begrüßte die Gäste und eröffnete anschließend das Buffet.



Der Andrang am Grill war groß, da das Ferkel seine Gäste doch etwas lange warten gelassen hatte. Dafür schmeckten Kruste und Fleisch umso besser und die Festgesellschaft konnte sich das gute Essen munden lassen. Nebenbei wurden Fotos von den Veranstaltungen der Alt-Junggesellschaft aus den vergangenen 10 Jahren präsentiert, die einige Anwesende in

Spanferkelessen zum Jubiläum der Alt-Junggesellschaft

Geschrieben von: Matthias Lüders

Sonntag, den 16. September 2012 um 19:15 Uhr - Aktualisiert Freitag, den 21. September 2012 um 00:09 Uhr

Erinnerung schwelgen ließ.

Nach dem Essen und dem traditionellen Trinkspruch durch den Spieß, ergriff Hauptmann Boris Lauenroth das Wort und bedankte sich bei allen Helfern und Unterstützern, die diesen Abend überhaupt erst ermöglicht hatten. Außerdem richtete er den Dank an die Gäste für die zahlreichen mitgebrachten Geschenke, die er im Namen des Vereins entgegennehmen konnte.

Danach gab er das Wort an Michael Wedler weiter, der einst mit einigen Weggefährten im Jahr 2002 die Alt-Junggesellschaft gegründet hatte. Im Namen aller Gründungsmitglieder berichtete Michael darüber, wie es damals zur Entstehung des Vereins gekommen war. Seinen Vortrag bereicherte er durch zahlreiche Anekdoten, welche die Gäste ein ums andere Mal zum Lachen brachten. Danach wurde sich noch der ein oder andere „Nachschlag“ vom Spanferkel abgeholt, sich am Lagerfeuer aufgewärmt und bis tief in die Nacht hinein gefeiert.